

Protokoll der 42. Sitzung der FAG Lokale Geschäftsgänge

15.11.2013 SUB Hamburg (10.30 – 15.30 Uhr)

Teilnehmer: Herr Ahlborn, Frau Bachfeld, Frau Helmchen, Frau Janßen (Protokoll) , Frau Kemner-Heek, Frau Kreter; Frau Müller, Frau Rölleke, Frau Schmidt, Herr Schrader, Herr Stratmann

Gäste: Frau Klute in Vertretung für Herrn Ilse; Frau Borschnek

TOP 1 Formalia

TOP 2 Neues aus der Verbundzentrale (Frau Kemner-Heek; Ergänzend Herr Ahlborn)

- Es gibt eine neue Kollegin in der LBS-Gruppe. Frau Borschnek hat die Schwerpunkte Erwerbung, LBS allgemein und Projektarbeit.
- Seit dem 14.11.2013 hat der GBV die LBS-Version 2.8.4.5 inkl. ersten Patch zum Testen. Diese Version kommt ohne Java und Kompatibilitätsmodus aus. Die interne Kommunikation im Jaguar-Server wurde verändert. Die PowerBuilder-Komponente wird nur noch innerhalb des EA-Servers über http –Protokoll angesprochen, nicht mehr direkt durch den Client. Dadurch verspricht sich OCLC wesentliche Verbesserungen in der Stabilität des Anwendungsservers. Frau Klute testet die Version gerade mit den Standardversionen des Internet-Explorers. Es funktioniert alles gut. Der Aufwand beim Einrichten der einzelnen PCs ist geringer.
Die Version soll den Bibliotheken möglichst ab Januar 2014 zur Verfügung gestellt werden. Die UB Clausthal wird gleich mit dieser Version starten.
- Im 1 Quartal 2014 soll eine LBS-Version 2.8.4.6. erscheinen. Hier soll es Verbesserungen in der Verschlüsselungstechnologie und der LOAN-Schnittstelle geben.
- Durch die Fokussierung auf die Beseitigung der Stabilitätsprobleme im EA-Server und die Verschlüsselungsmöglichkeiten im LBS verzögert sich die Einführung von LBS 5 (unicodefähige Version). Diese soll jetzt erst im Laufe des Jahres 2014 kommen.
- Zukünftig kann man auf den Shiphrah-Scriptor verzichten. Voraussetzung ist die WinIBW-Version 3.7. Diese wird im Dezember 2013 veröffentlicht werden. Die VZG hat schon die Version 3.6. mit positivem Ergebnis getestet. Da die Änderungen für die Anwender hier aber nicht so gravierend sind, soll direkt auf die Version 3.7. umgestellt werden, sobald diese Version von der VZG getestet und angepasst wurde.
- Stand Umstieg auf LBS4:
LBS Clausthal Beginn des Umstiegsprojektes im November 2013
LBS Rostock Beginn des Umstiegsprojektes im Januar 2014
LBS Göttingen Beginn des Umstiegsprojektes im März 2014
Das sind dann die letzten großen LBSe, die umgestellt werden.

Die Projekte zum LBS4-Umstieg in den LBS Emden und Kiel wurden in 2012 begonnen.

- Die Umstiegsprojekte werden größtenteils nicht in der vorgesehenen Dauer von 3-6 Monaten abgewickelt. Die Zeit zwischen Kick-Off und Umstieg ist teilweise sehr lang.

Optimaler Weise sollte 4 Wochen nach dem Kick-Off die Administratoren-Schulung erfolgen, kurz danach die Multiplikatoren-Schulungen und möglichst dicht daran dann der Umstieg.

- Die Verbundleitung tagte in der 46 KW: Das OLE-Projekt ist genehmigt. Zurzeit erfolgt eine rechtliche Prüfung, wie die Rechnungen aussehen sollen. Danach wird mit den einzelnen Bibliotheken, die sich bereit erklärt haben, dass Projekt zu unterstützen, festgelegt, wie hoch ihre jeweiligen Beiträge sind.
- Die BibApp, die entwickelt wurde, ist kein Service der VZG. Die UBs Lüneburg und Hildesheim sind Ansprechpartner dafür. Es gibt eine Anwendergruppe: Jeder der Teilnehmer zahlt etwas zur Weiterentwicklung der App. Hier wird dann auch über diese Entwicklungen entschieden. Die Software ist open source und kann von jeder Bibliothek genutzt werden. Wenn man keine eigenen IT hat und die App nutzen möchte, kann man das „Rundumsorglos-Paket“ bei der Firma effective WEBWORK kaufen. Voraussetzungen für die Nutzung der App sind die PAIA/DAIA-Schnittstellen und einige administrative Arbeiten. Eine Native Schnittstelle ist zurzeit in der Entwicklung. (siehe auch: <http://www.gbv.de/wikis/cls/BibApp>).
Momentan läuft die Abstimmung mit dem GBV, ob die PAIA-Schnittstelle zukünftig ein kostenpflichtiger Service der VZG werden soll.
- Informationen aus dem Fachbeirat:
 - Die Software BIB-Control wurde von OCLC aufgekauft. Bis jetzt wird diese Software nur bei der EBS Universität für Wirtschaft und Recht (EBS) eingesetzt. Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) lässt sich damit abbilden. Weitere Pilotanwender gibt es zurzeit nicht. OCLC entwickelt deshalb gerade eine neue Preisstruktur.
 - Der Profildienst des GBV wurde neu entwickelt und nutzt den bereits im Einsatz befindlichen Lieferantendatenimport nach. Datengrundlage ist die Neuerwerbungsliste der DNB. Start des Projektes lt. Herrn Diedrichs: Januar 2014
 - NCIP: Die Endversion ist jetzt für Mitte 2014 geplant
 - Es wurde eine neue Kollegin (Frau Clausing) für RDA eingestellt.
 - Aufgrund von Catalog-Enrichment-Updates (DDC-Notationen werden eingespielt), verlangsamt sich das LBS teilweise.
 - Erfahrungen aus dem Crash des LBS Göttingen (Zusammenbruch des Servers aufgrund der veralteten Hardware): positiv ist hier die Erfahrung beim „Desaster-Management“ zu sehen. Offline-Einspielungen ins LBS funktionieren jetzt wieder und der Consistency-Check kann eventuell doch noch realisiert werden.
Alle LBS-Bibliotheken sollen ihre Hardware prüfen! Die VZG bietet hier Unterstützung an.
Es gab drei verschiedene technische Ausfälle, die nichts miteinander zu tun hatten: 1. CBS-Ausfall; 2. Crash des LBS Göttingen; 3. Stromausfall in der VZG .Dieser Ausfall war weniger schlimm: Es gab keine Datenverluste. Die Datenbanken waren nur nicht erreichbar, weil der Mailer-Knoten ohne Strom war. Gerade werden Glasfaserkabel gezogen, damit dieses Problem in Zukunft nicht mehr auftaucht.
- Die VZG bietet den Bibliotheken Unterstützung bei Druckverfahren außerhalb des LBS. (Etikettendruck, etc.) Dieser Service soll durch Zusammenarbeit mit der Firma Shiphrah langfristig gesichert werden.
- Die LBS-Gruppe hatte einen Workshop zu Jasper Reports. Das Ergebnis war nicht zufriedenstellend. Damit das Druckmanagement mit Jasper Reports so

funktioniert, wie die Bibliotheken es gewohnt sind und auch weiterhin erwarten, müsste sehr viel Arbeit reingesteckt werden. Das kann die VZG so nicht leisten. Deshalb wird das Druckmanagement ein Projekt der LBS-Gruppe für 2014 werden. Entweder man bekommt eine zufriedenstellende Möglichkeit die „alte Druckerei“ (Erstellung von Beleg-, Bestell-, Mahnzettel etc.) wieder einzurichten oder OCLC muss die Vorgabe „Jasper Reports ist Pflicht für die Einführung von LBS 5“ aufgeben.

TOP 3 Bericht von den QualiDays in London (Herr Ahlborn, Frau Kemner-Heek)

<http://lanyrd.com/2013/kduk13/>

Herr Ahlborn und Frau Kemner-Heek berichten von ihrer Teilnahme. Fazit: Wichtig waren die Präsenz deutscher Teilnehmer und die Gespräche am Rande der Veranstaltung.

Der GBV und das HBZ haben zurzeit eine Testinstallation von Quali OLE 0.8. Version 1.0 wurde gerade veröffentlicht und wird demnächst beim GBV installiert werden.

TOP 4 Evaluation von Quali OLE – wie geht es weiter?

- Ein Projektplan wurde der Verbundleitung und dem Fachbeirat vorlegt.
- Das Projekt läuft, es können die Einstellungen erfolgen: Ein Software-Entwickler soll die technische Seite prüfen. Dieser wurde schon ausgewählt und wird wahrscheinlich zum 15.1.2014 anfangen. Die Stelle für den System-Bibliothekar wird noch ausgeschrieben werden.
- Vorbereitung durch die VZG: Testinstallation der Version 1.0, Testdaten laden, Standardregularien einrichten (dazu bekommt die VZG Anfang 2014 einen Workshop von HTC), Erstellen eines entsprechenden Bereiches im GBV-Confluence (Zugang mit LDAP-Kennung).
- Für den OLE-Test und die Formulierung der GBV-seitigen Anforderungen und Kriterien nutzt die FAG bestehende Dokumente und ergänzt diese um eigene Fragen/Kriterien.
 - <http://libtechrfp.wikispaces.com/Unified+library+resource+management+specification>
 - <http://libtechrfp.wikispaces.com/LMS+ILS+Specification>
 - <http://libtechrfp.wikispaces.com/ERM+specification>
- Die FAG teilt sich in zwei Gruppen auf:
 - 1) OUS: Frau Bachfeld, Frau Helmchen, Frau Schmidt, Herr Schrader
 - 2) ACQ: Herr Ahlborn (spez. ERM), Frau Bauer, Frau Janßen, Frau Kreter, Frau Müller, Frau Rölleke (spez. ERM), Herr Stratmann.
- Die Gruppen teilen die entsprechenden Fragen der Kriterienkataloge untereinander auf und prüfen, ob man sie durch das Testsystem beantworten/testen kann.
- Die Dokumentation erfolgt im GBV-Confluence.

Die FAG interessiert sich auch weiterhin für die Systeme WMS und Alma. Herr Ahlborn erfragt bei Frau Dortmund, wann die weiteren Workshops stattfinden werden. Für Alma gibt es immer wieder gute Webinare. Deren Dokumentation bekommt man, wenn man sich dort registrieren lässt.

Exkurs ERM-Projekt

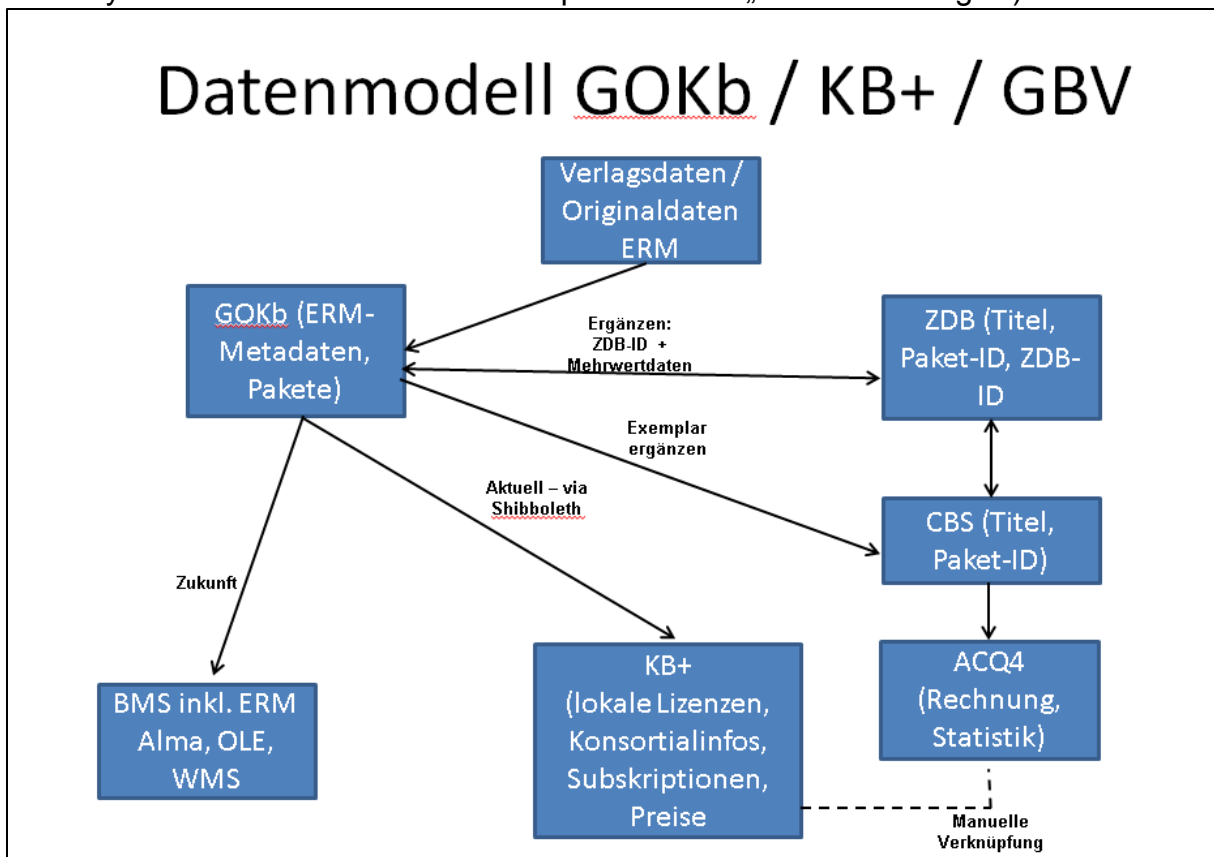
Zurzeit gibt es zwei Knowledgebases:

1. Global Open Knowledgebase (GOKb): Das ist die Knowledgebase von OLE
2. KB+: Das ist die Knowledgebase der JISC, mit ERM-Modul

Diese beiden Knowledgebases werden fusionieren. Spätestens März 2014 wird es dann nur noch eine Knowledgebase mit dem Namen GOKb geben, die mit verschiedenen ERM-Systemen genutzt werden kann. Ein ERM-System ist dann das KB+ von JISC (wegen der Namensgleichheiten hier verständnishalber JISC-System genannt). Dieses JISC-System soll dauerhaft als Konsortialsystem aufgebaut werden (OLE ist „nur“ ein Lokalsystem).

Die VZG ist an diesem von der DFG finanziertem Projekt beteiligt. Der GBV soll den Datenimport in die GOKb testen (hierfür werden die ZDB-Daten verwendet).

Außerdem erhält der GBV eine Testinstanz des JISC-System, damit getestet werden kann wie bzw. dass überhaupt Daten wieder aus dem System rauskommen (Das JISC-System wäre also ein Konkurrenzprodukt zum „Licence Manager“).



TOP 5 Praxisgerechte Versorgung mit Metadaten für E-Books für PDA (Herr Schrader)

Das bisherige Vorgehen ist: Nach Meldung durch die Bibliothek spielt Frau Liess die Titeldaten ein. Die Exemplarsätze werden dann durch Herrn Diedrichs angesigelt. Durch hohe Arbeitsauslastungen dauert dieses Verfahren teilweise sehr lange. Im Alltag kann das bedeuten, dass eine Bibliothek für ein Jahr den Zugang zu einem E-Book bezahlt, aber der Zugang aber nur für 9 Monate möglich ist, weil die Daten so spät zur Verfügung standen. Außerdem tauchen immer wieder Probleme auf, wenn die Metadaten nicht in der richtigen Form vorliegen oder die ZDB-Aufnahme für das Paket nicht vorhanden ist.

Es fehlt eine Anleitung (Geschäftsablauf) mit genauen Spezifikationen. Folgende Fragen müssen beantwortet werden: Was können die Bibliotheken von der VZG erwarten und was müssen sie selber machen?, Was darf wie lange dauern? Eine Problembeschreibung soll an den Fachbeirat gegeben werden. Da dieser schon am 2.12. seine nächste Sitzung hat, erstellt Herr Schrader eine Diskussionsgrundlage, die per E-Mail innerhalb der FAG abgestimmt werden soll. Folgende Punkte sollen berücksichtigt werden:

- 1) Datenqualität
- 2) Einspielung der Titeldaten (was ist mit vorhandenen Dubletten)
- 3) Einspielung der Exemplarsätze
- 4) Upload ins LBS
- 5) Löschung der Daten, wenn die Lizenzen abgelaufen sind.

TOP 6 Verschiedenes

Die nächste FAG-Sitzung wird Mitte Februar 2014 in Göttingen stattfinden.